

Olaf Bär, Dietrich Fischer-Dieskau und Peter Schreier vgl. Mitteilungen 2 (2001), S. 28–29. Von op. 105 gibt es als prominentesten Interpreten Hermann Prey mit Günther Weissenborn an der Orgel (1974; auf Philips 442 706-2), aber auch die Altistin Cornelia Dietrich (zusammen mit dem geistlichen Lied o. op. Nr. 1) und dem Organisten Rolf Schönstedt (1984; ambitus FSM 63 807 – nur auf LP erschienen) und Bernd Weigl zusammen mit Martin Haselböck (1986; Capriccio 10 092) haben op. 105 vorgelegt. *Weihnachtslied* o. op., *Heimweh* o. op. und op. 19 Nr. 2 sowie die von Reger für Orgelbegleitung bearbeiteten zehn Hugo Wolf-Vertonungen aus dem *Spanischen Liederbuch* wurden 1980 von Ingeborg Reichelt, Günther Massenkeil mit dem Organisten Wolfgang Stockmeier eingespielt – leider wurden auch diese Einspielungen nie auf CD vorgelegt (Aulos FSM 53551 AUL).

Die geistlichen Gesänge für Chor umfassen so unterschiedliche Werke wie die Gesänge op. 61a, 61c, 61d, 61f, 61g, 79f und 79g – Gegenstück zu den Duetten op. 61b und 61e –, die Acht Gesänge op. 138, die vierzig Gesänge, die Reger für *Der evangelische Kirchenchor* gesetzt hat bis hin zu den drei großen Motetten op. 110 und zum unvollendet gebliebenen, von Karl Hasse vollendeten und viel zu selten aufgeführten deutschen *Vater unser*. Irritierenderweise wurde bislang offenbar nie auch nur eines der Stücke aus op. 61 eingespielt (kaum besser steht es mit op. 79f und 79g oder den Sammelpublikationen o. op.), wohingegen die Einspielungen der Gesänge aus op. 110 und 138 kaum überschaubar sind. Gewiss kann in den hier vorgelegten Ausführungen nicht der Anspruch auf Vollständigkeit erhoben werden.

Die drei Motetten op. 110 – fraglos Regers anspruchsvollste Werke in dieser Gattung – liegen in wenigstens sieben Einspielungen vor, wovon allerdings die meisten nie auf CD transferiert wurden. Nach dem N.C.R.V. Vocaaal Ensemble Hilversum unter der Leitung von Marinus Voorberg im Deptember 1962 (Bärenreiter/Musicaphon BM 30 L 1309) legten 1972/73 die Wuppertaler Kantorei Barmen-Gemarke unter Helmut Kahlhöfer (mit dem *Vater unser* in der unvollendeten Originalfassung, Da Camera Magna SM 94042) und 1982 die Heidelberger Kantorei unter Erich Hübner (Carus 63.115) Einspielungen auf LP vor, jene der jungen kantorei darmstadt unter Joachim Martini ist nicht datiert, aber wohl Mitte der 1970er Jahre entstanden (MPS Klassik Serie MPS 13004 ST); auf CD überspielt wurde die Einspielung des Rundfunkchors Berlin unter der Leitung von Dietrich Knothe aus den Jahren 1974/75 (mit den ersten vier der Acht Gesänge op. 138, Berlin/Eterna 0120 017); weiters liegt eine Einspielung mit dem Dänischen Rundfunkchor unter Stefan Parkman vor (mit den drei Gesängen op. 39; Chandos CHAN 9298), während die neueste Aufnahme von dem dem Tapiola Kammerchor unter Juha Kuivanen (Warner apex 0927 40605 2 – vormals auf dem Label Finlandia erschienen) stammt. Der Norddeutsche Figuralchor unter der Leitung

Jörg Straubes spielte nicht nur op. 110 und op. 138 ein, sondern auch das *Vater unser*, *Palmsonntagmorgen* und die *Oster-Motette* o. op. (Thorofon CTH 2126 und 2334) – hiermit bietet er die umfassendste Werkschau in diesem Bereich. Einzelne Motetten, insbesondere Nr. 3 *O Tod, wie bitter bist du*, wurden vielfach vorgelegt, etwa mit dem Stockholmer Motettenchor unter Dan-Olof Stenlund (BIS-CD-148: Nr. 3), dem Kammerchor Saarbrücken unter Georg Grün (Carus 83.130: Nr. 3, zusammen mit op. 138), dem Rundfunkchor Stockholm und dem Stockholmer Kammerchor unter Eric Ericson (EMI 5 65344 2 bzw. 7 47691 2: Nr. 3; EMI 5 65348 2: Nr. 2, zusammen mit den Gesängen op. 138) und dem Prager Philharmonischen Chor unter Pavel Kühn (Supraphon 11 1809-2: Nr. 3), aber auch, noch auf LP, dem Chor des Süddeutschen Rundfunks unter Hermann Joseph Dahmen (Camerata CM 17064 EP: Nr. 3, zusammen mit op. 138 Nr. 1 und 3) sowie dem RIAS-Kammerchor unter Uwe Gronostay (Schwann AMS 3546: Nr. 1). Das *Vater unser*, im Grunde eine vierte Motette ähnlicher Art, wurde nur selten eingespielt, neben der bereits genannten Aufnahme seien hier jene der Niederrheinischen Chorgemeinschaft unter Hartmut Schmidt (Schwann 313 001 H1) und der Evangelischen Jugendkantorei der Pfalz unter Heinz Markus Götsche (Erstein-spielung auf LP: Pelca PSR 40 607) erwähnt.

Die kompletten Gesänge op. 138 liegen insgesamt sechsmal auf CD vor, und hier sei als authentischste Interpretation jene mit dem Thomanerchor Leipzig unter Georg Christoph Biller empfohlen (Philips 446 345-2); weiters wurden sie aber auch eingespielt durch das Vokalensemble Frankfurt unter Ralf Otto (Bayer Records BR 100 084 CD), das Alsfelder Vokalensemble Bremen unter Wolfgang Helbich (Dabringhaus & Grimm MDG 334 0968-2), den Amadeus-Chor Neuendettelsau unter Karl-Friedrich Beringer (Bayer Records BR 100 221 CD), den Niederländischen Kammerchor unter Uwe Gronostay (Globe GLO 5160), den CoroPiccolo Karlsruhe unter Christian-Markus Raiser (zusammen mit der *Oster-Motette*; erhältlich wie die genannte andere CD) und das Vokalensemble '83 unter Bernhard Leonardy (zusammen mit *Palmsonntagmorgen*, der *Oster-Motette* sowie Regers 6. Responsorium; tgf records 97.022); auf LP erschien eine Einspielung mit der Wuppertaler Kantorei Barmen-Gemarke unter Helmut Kahlhöfer (Da Camera Magna, SM 94045; mit der Choralkantate *O Haupt voll Blut und Wunden*). Es war bereits ersichtlich, dass Einzelstücke aus op. 138 recht häufig aufgenommen wurden – eine vollständige Sichtung ist hier unmöglich. Vierzehn der zwanzig Responsorien erschienen gegen 1973 in deutscher Sprache auf LP (Pelca PSR 40 526) – eine Gesamteinspielung ist leider ebenso unterblieben wie solche der anderen Sammlungen Reger'scher Chorsätze. Aber vielleicht wird Da Camera Magna in ihrer großen Reger-Edition oder der Carus-Verlag dereinst ein derartiges Aufnahmeprojekt durchführen.